

# E-Peer-Feedback

zur Unterstützung forschenden Lernens im Praxissemester –  
Konzeption und Evaluationsergebnisse

Markus Jürgens, Marion Golenia, Nils Neuber  
01.06.2018, Chemnitz  
31. Jahrestagung der DVS-Sektion Sportpädagogik



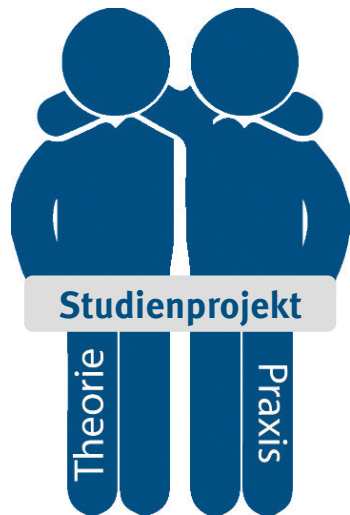


Download der Präsentation unter:

**[www.sport.wwu.de/peerfeedback](http://www.sport.wwu.de/peerfeedback)**

# Aufbau und Struktur

Das Praxissemester an der  
WWU Münster.



E-Peer-Feedback



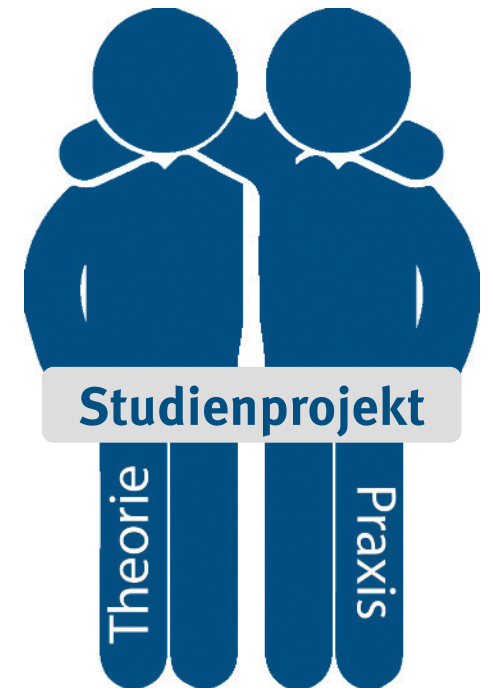
Evaluation



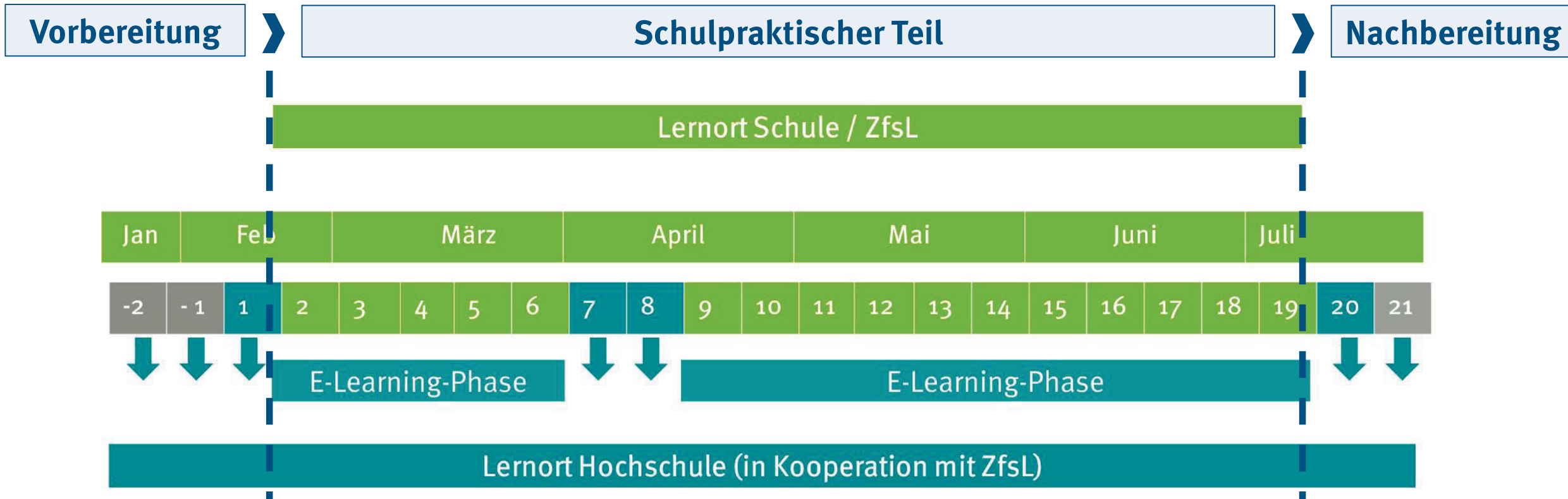
# Ziele des Praxissemesters an der WWU Münster



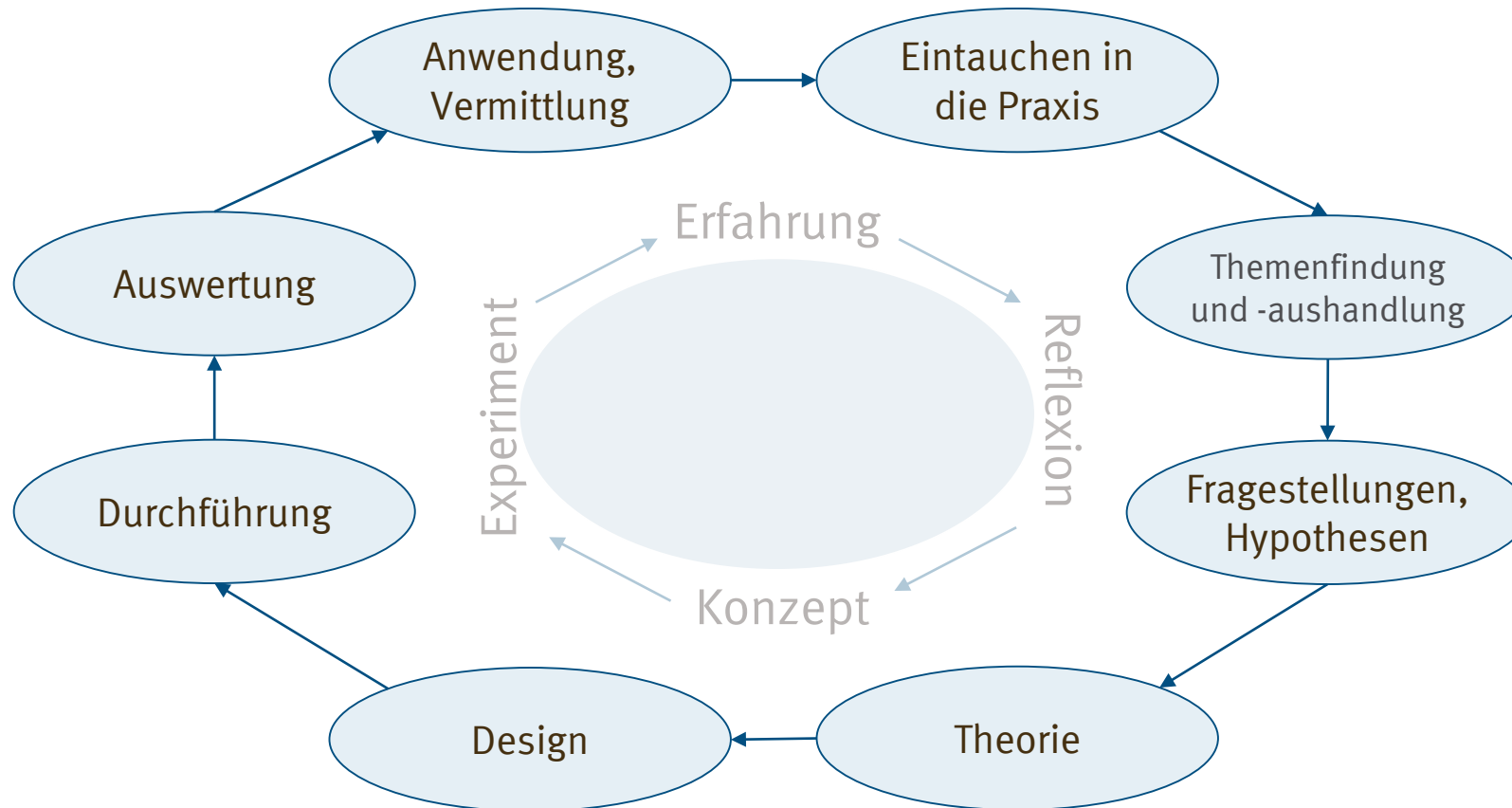
„Die Studierenden sollen, ausgehend von theoretischen Vorüberlegungen und konkreten schulpraktischen Erfahrungen, **eigenen** Fragestellungen wissenschaftlich fundiert nachgehen.“



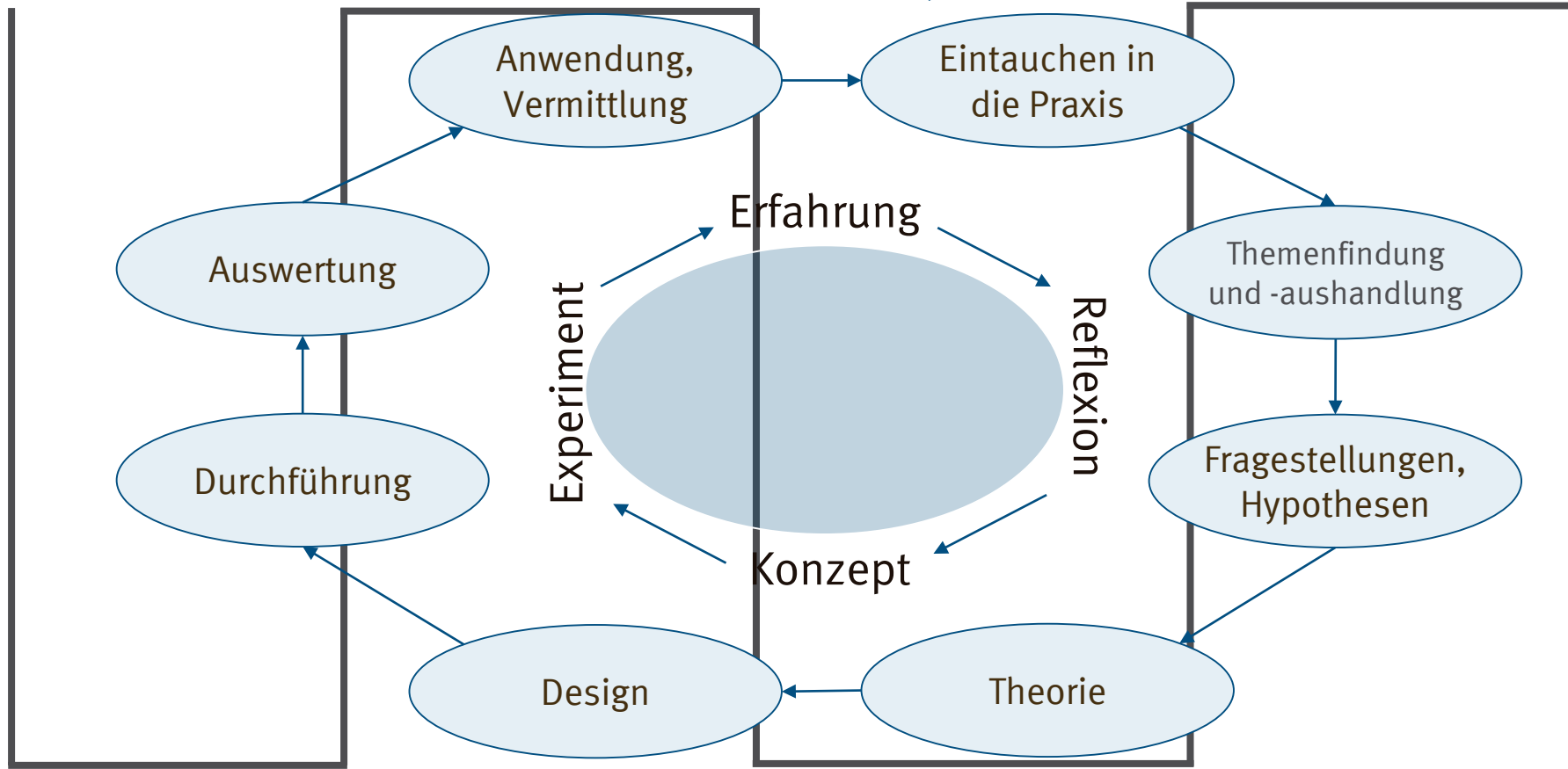
# Phasen des Praxissemesters: Hybridmodell



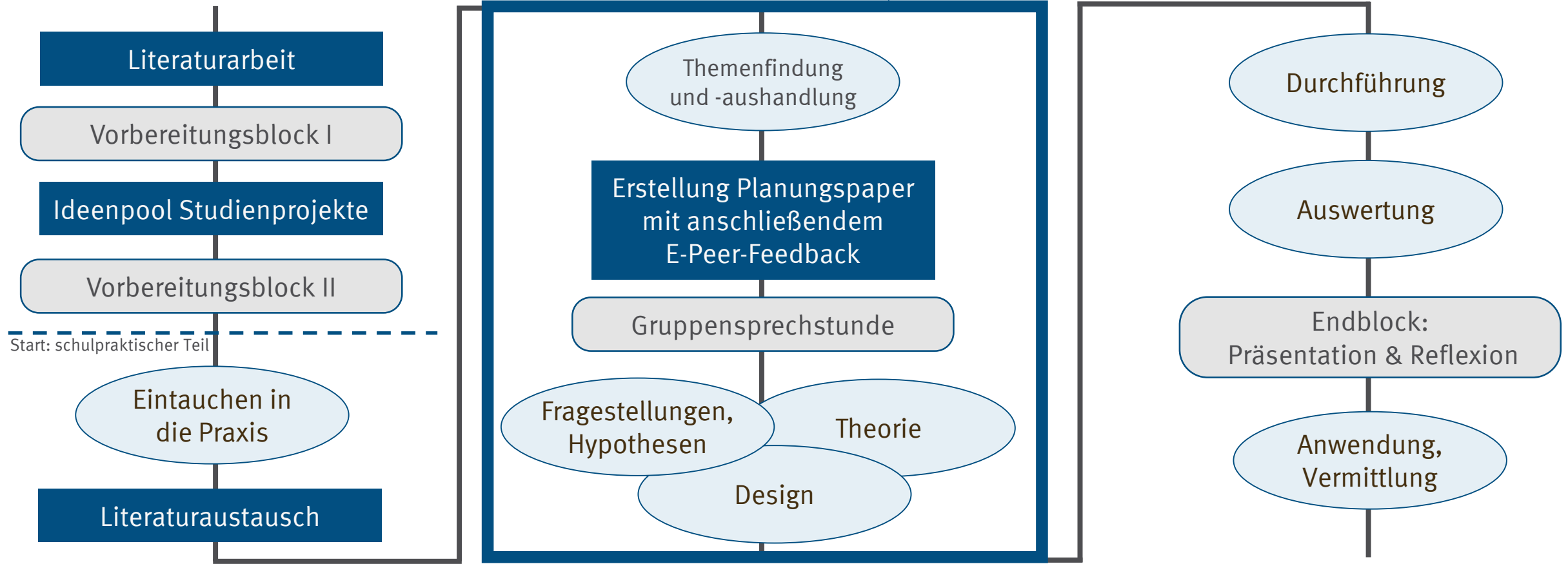
# Phasen forschenden Lernens bei den Studienprojekten



# Phasenforschenden Lernens im Projektseminar



# Phasen forschenden Lernens im Projektseminar





# Phasen im E-Peer-Feedback



## Einreichungsphase

Verfassen eines Planungspapers und Hochladen für einen Kommilitonen

## Beurteilungsphase

Kommentierung des Planungspapers anhand leitender Fragestellungen

## Überarbeitungsphase

Überarbeitung des Planungspapers und Hochladen in die Datenbank

## Gruppensprechstunde

Besprechung der Planungspaper mit dem Dozenten und einer weiteren 2er-Gruppe

# Phasen im E-Peer-Feedback



## Einreichungsphase

Verfassen eines Planungspapers und Hochladen für einen Kommilitonen

## Beurteilungsphase

Kommentierung des Planungspapers anhand leitender Fragestellungen

## Überarbeitungsphase

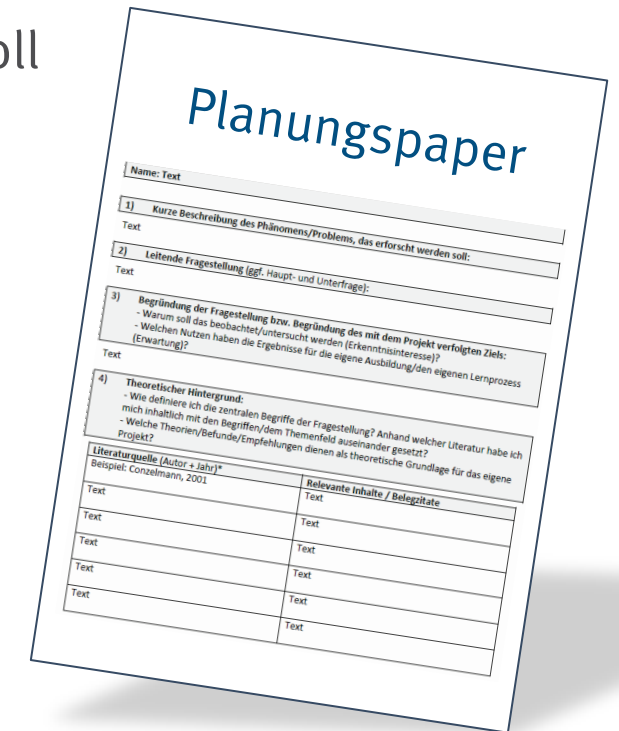
Überarbeitung des Planungspapers und Hochladen in die Datenbank

## Gruppensprechstunde

Besprechung der Planungspaper mit dem Dozenten und einer weiteren 2er-Gruppe

# Planungspapers

- Kurze Beschreibung des Phänomens/Problems, das erforscht werden soll
- Leitende Fragestellung
- Begründung der Fragestellung
- Theoretischer Hintergrund
- Methodik
- Organisation
- Literaturverzeichnis



**Planungspaper**

Name: Text

1) Kurze Beschreibung des Phänomens/Problems, das erforscht werden soll:  
Text

2) Leitende Fragestellung (ggf. Haupt- und Unterfrage):  
Text

3) Begründung der Fragestellung bzw. Begründung des mit dem Projekt verfolgten Ziels:  
- Warum soll das beobachtet/untersucht werden (Erkenntnisinteresse)?  
- Welchen Nutzen haben die Ergebnisse für die eigene Ausbildung/den eigenen Lernprozess (Erwartung)?  
Text

4) Theoretischer Hintergrund:  
- Wie definiere ich die zentralen Begriffe der Fragestellung? Anhand welcher Literatur habe ich mich inhaltlich mit den Begriffen/dem Themenfeld auseinandergesetzt?  
- Welche Theorien/Befunde/Empfehlungen dienen als theoretische Grundlage für das eigene Projekt?  
Literaturquelle (Autor + Jahr)\*  
Beispiel: Conzelmann, 2001

Literaturquelle (Autor + Jahr)*	Relevante Inhalte / Belegzitate
Text	Text
Text	Text
Text	Text
Text	Text
Text	Text

# Phasen im E-Peer-Feedback



## Einreichungsphase

Verfassen eines Planungspapers und Hochladen für einen Kommilitonen

## Beurteilungsphase

Kommentierung des Planungspapers anhand leitender Fragestellungen

## Überarbeitungsphase

Überarbeitung des Planungspapers und Hochladen in die Datenbank

## Gruppensprechstunde

Besprechung der Planungspaper mit dem Dozenten und einer weiteren 2er-Gruppe

# Beurteilungsbogen

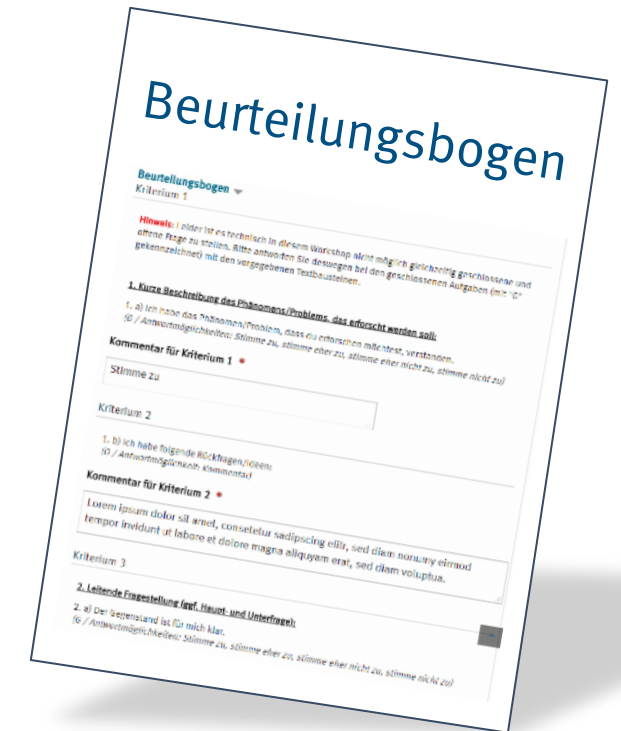
- Greifen die Abschnitte aus dem Planungspaper auf
- Offene und geschlossene Antwortformate

## Beispiele

Deine Fragestellung ist zu offen gestellt.

- Stimme zu     Stimme eher zu     Stimme eher nicht zu     Stimme nicht zu

Um deine Fragestellung zu schärfen, würde ich dir die folgenden Eingrenzungen empfehlen: .



# Phasen im E-Peer-Feedback



## Einreichungsphase

Verfassen eines Planungspapers und Hochladen für einen Kommilitonen

## Beurteilungsphase

Kommentierung des Planungspapers anhand leitender Fragestellungen

## Überarbeitungsphase

Überarbeitung des Planungspapers und Hochladen in die Datenbank

## Gruppensprechstunde

Besprechung der Planungspaper mit dem Dozenten und einer weiteren 2er-Gruppe

# Phasen im E-Peer-Feedback



## Einreichungsphase

Verfassen eines Planungspapers und Hochladen für einen Kommilitonen

## Beurteilungsphase

Kommentierung des Planungspapers anhand leitender Fragestellungen

## Überarbeitungsphase

Überarbeitung des Planungspapers und Hochladen in die Datenbank

## Gruppensprechstunde

Besprechung der Planungspaper mit dem Dozenten und einer weiteren 2er-Gruppe

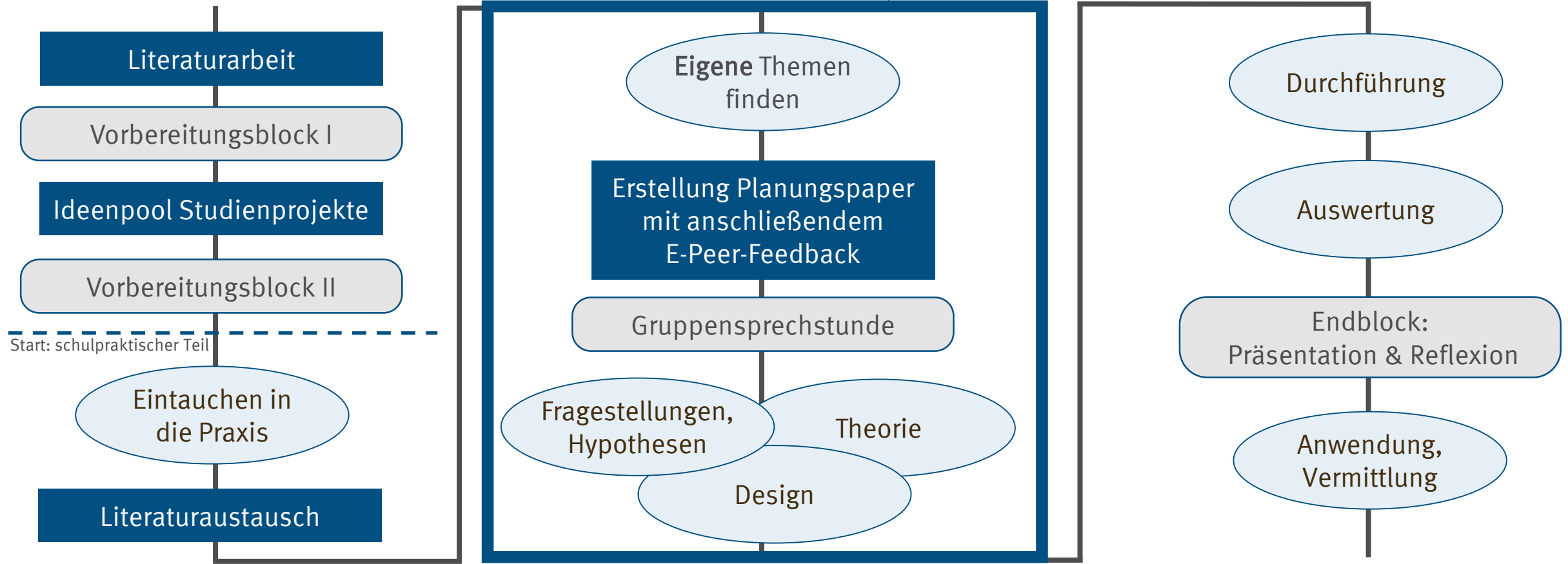
# Gruppensprechstunde

- Erfahrungsaustausch
- Vorstellung der Studienprojekte
- Rückfragen durch die Gruppe und durch die Lehrenden





# Phasen forschenden Lernens im Projektseminar



# Evaluation/ Rückmeldungen

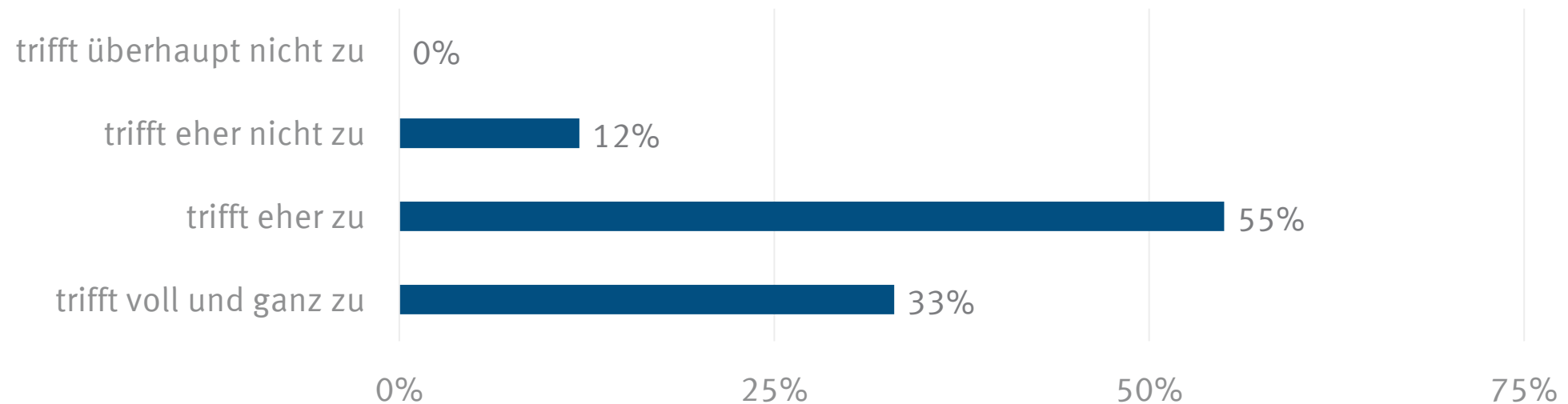
- Erhebungszeitraum: Mai 2016
- Seminare: 3x Sport (11, 15, 13) & 1x BilWis (12)
- Teilnehmer/innen: 51 von 74 (Rücklaufquote: 69 %)
- Anonyme Onlinebefragung über Moodle
- Selbstauskünfte



# Ergebnisse (Auswahl)

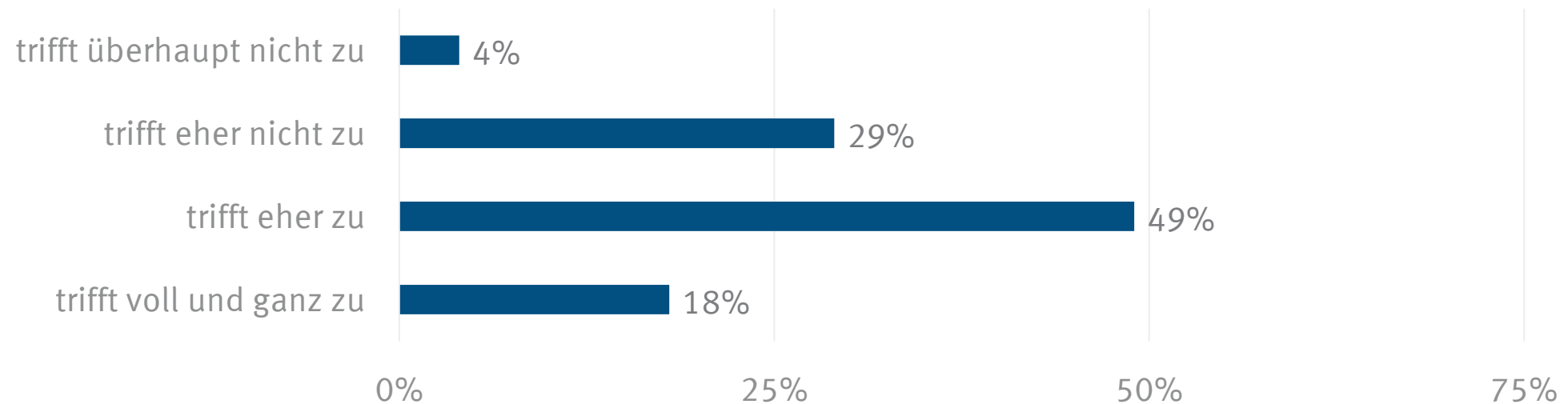
Ich fühlte mich in der Lage meinem Kommilitonen ein Feedback zu geben. \*

( $n = 51$ ,  $M = 3,22$  /  $SD = 0,64$ )



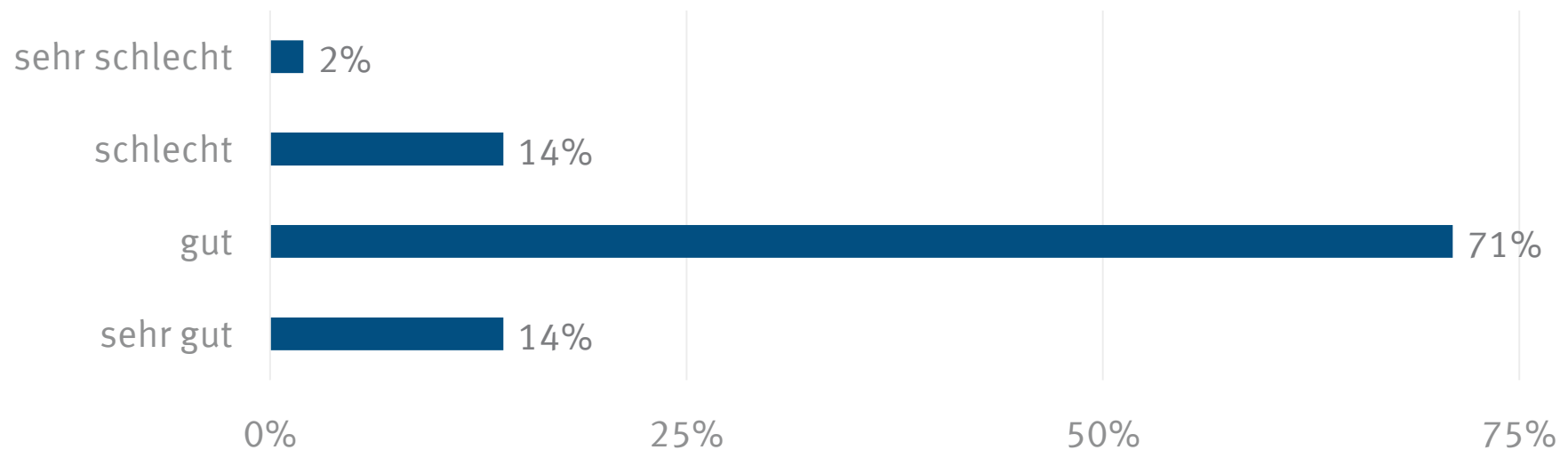
# Ergebnisse (Auswahl)

Das erhaltene Feedback war für mich persönlich hilfreich.  
( $n = 51$ ,  $M = 2,80$  /  $SD = 0,78$ )



# Ergebnisse (Auswahl)

Die Qualität des erhaltenden Feedbacks stufe ich ein als.  
( $n = 51$ ,  $M = 2,96$  /  $SD = 0,60$ )



# Ergebnisse (Auswahl) – offene Rückmeldungen

Zwei Gegenpole



„Das Problem am Peerfeedback ist, dass die Studenten genauso wenig Erfahrung und Ahnung von Studienprojekten haben wie man selbst. Dementsprechend ist das Feedback eher unbedeutend, da im Endeffekt sowieso die Meinung des Seminarleiters entscheidend ist. D.h. auch wenn das Feedback des Kommilitonen umgesetzt wurde, ist es häufig komplett hinfällig, da der Lehrende im Endeffekt auch diese Tipps wieder komplett umschmeißt.“



„Die Idee war sehr gut umgesetzt und hat mir geholfen, mein eigenes Studienprojekt noch einmal kritisch zu betrachten. Positiv hervorzuheben ist die spätere gemeinschaftliche Betrachtung der Projekte in der Gruppensprechstunde, die viele offene Fragen geklärt hat.“

# Diskussion/ Rückfragen



# Literaturverzeichnis

- Arnold, P., Kilian, L., Thillosen, A. & Zimmer, G. M. (2013). *Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien* (3. Aufl.). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Csanyi, G. S., Reichl, F. & Steiner, A. (Hrsg.). (2012). *Digitale Medien - Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre*. Münster: Waxmann.
- Ebner, M., Schön, S. & Nagler, W. (2013). Einführung. Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien". In S. Schön & M. Ebner (Hrsg.), *Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien*. Berlin: epubli GmbH.
- Mauch, M. & Albrecht, L. (2014). Online-gestütztes Peer-Feedback als Baustein Forschenden Lernens. In N. Apostolopoulos, H. Hoffmann, U. Mußmann, W. Coy & A. Schwill (Hrsg.), *Der Qualitätspakt E-Learning im Hochschulpakt 2020* (S. 265-280). Münster: Waxmann.
- Schneider, R. & Wildt, J. (2013). Forschendes Lernen und Kompetenzentwicklung. In L. Huber, J. Helmer & F. Schneider (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen* (S. 53-68). Bielefeld: UVW, Webler.
- Steuergruppe Praxissemester im Regierungsbezirk Münster (2014). *Orientierungsrahmen für die Ausbildungsregion Münster*. Zugriff unter [https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/lehrerbildung/psforumii/orientierungsrahmen\\_praxissemester.pdf](https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/lehrerbildung/psforumii/orientierungsrahmen_praxissemester.pdf)



# Extra: Technische Umsetzung in Moodle



Einreichungsphase



Beurteilungsphase



Überarbeitungsphase



Aktivität:  
**Gegenseitige  
Beurteilung**



Aktivität:  
**Datenbank**



Gruppensprechstunde



Aktivitäten zur  
Terminfindung  
**Forum**  
**Abstimmung**

# Extra: Begriffe



## Blended-Learning:

Lernen mit digitalen Medien in virtuellen Lernräumen wird ergänzt oder verbunden mit Lernen in Präsenzveranstaltungen

Arnhold, Kilian, Thillosen & Zimmer, 2013



## E-Teaching:

Verwendung digitaler Medien durch Lehrende

Csanyi, Reichl & Steiner, 2012

## E-Learning:

alle Formen von Lernen unter Verwendung digitaler Medien

Csanyi, Reichl & Steiner, 2012

## Extra: Barbecue-Typologie



Technologiefreier Präsenzunterricht



Technologieeinsatz im Präsenzunterricht



Technologieeinsatz im Präsenzunterricht  
und begleitendes Lernmanagementsystem

„Allgemein gibt es keine „guten“ oder „besseren“ Formen des Technologieeinsatzes und des Wechsels von Online- und Präsenzphasen. Die Entscheidung, was gut passt und besser schmeckt, ist den Lernenden und Lehrenden zu überlassen.“  
*Ebner, Schön & Nagler, 2013*



Blended Learning: Wechsel von Präsenz  
und reinen Online-Phasen



Reines Online-Lernen mit unterschiedlichen  
Phasen (und Werkzeugen)

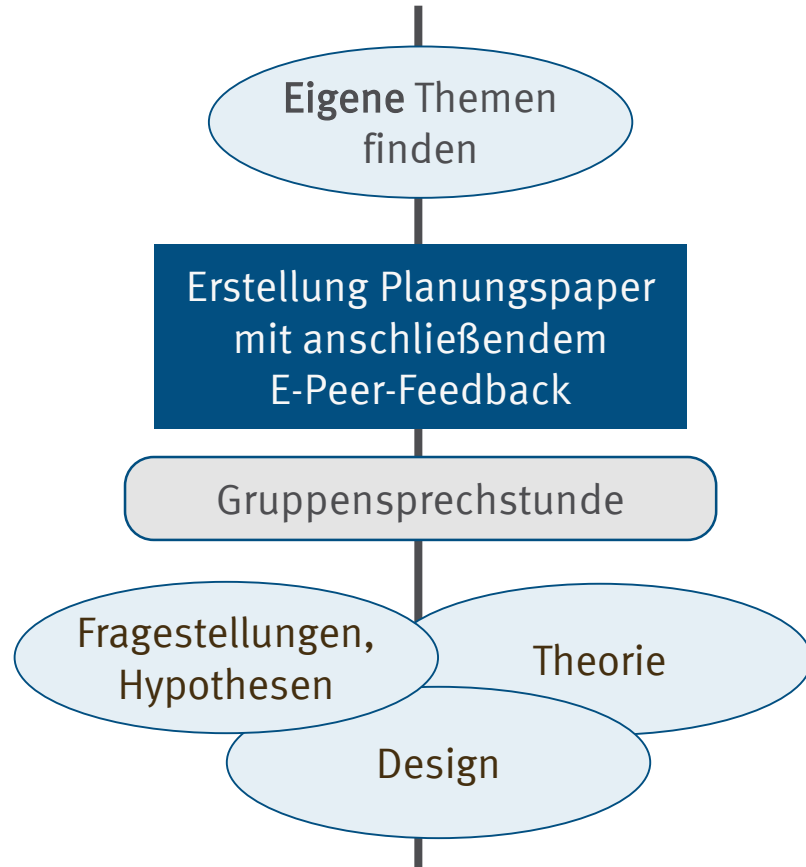
# Untersuchbare Fragestellungen zeichnen sich aus durch ...

- klare, präzise Formulierung
  - eindeutiges Benennen des Gegenstandes
  - eine klare Eingrenzung des Erkenntnisinteresses
- Über welche Gruppe kann/möchte ich Aussagen treffen?
  - Welches Phänomen –ggf. welcher Teilbereich –wird genauer betrachtet?
  - Bezüge zu einem wissenschaftliche Kontext; d.h. sie nehme Bezug auf wissenschaftliche Theorien und/oder empirische Untersuchungen
- Umsetzbarkeit im Rahmen des Praxissemesters

# Peer-Feedback

- Mitglieder einer bestimmten, gleichrangigen Gruppe (peer group) geben sich gegenseitig eine qualitative Rückmeldung auf Ergebnisse ihres Lernprozesses
- Feedback unterstützt den Lernprozess durch einen IST-/SOLL-Vergleich anhand von Beurteilungskriterien
- Form der formativen Bewertung
- Blick für die eigene Arbeit erweitert sich

# Extra: E-Peer-Feedback



## Inhalte/Ziele

- Erste Ideen für ein Studienprojekt im Fach Sport in einem Planungspaper verschriftlichen.
- Sich kritisch zu den Studienprojekten mit Kommilitonen austauschen.
- Gegenseitige kriteriengeleitete Rückmeldungen geben.
- Austauschprozesse initiieren.
- Vorbereitung für einen intensiven Austausch in der anschließenden Gruppensprechstunde.